Rundbrief

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kreisgruppe Lübeck

Rundbrief 2025

Erdstern (Geastrum spec.) - ist auch hier heimisch. Foto: Jürgen Samland

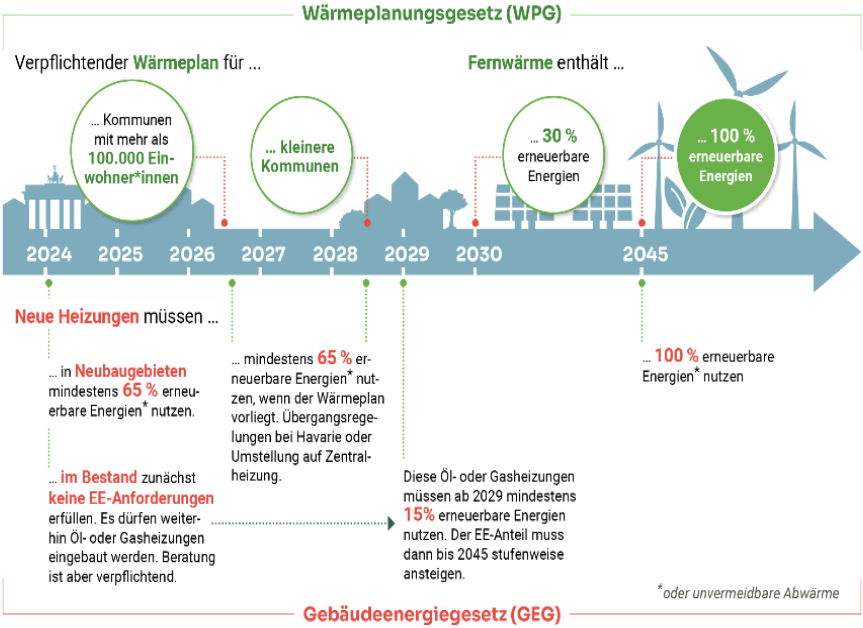
Themen in dieser Ausgabe:

Kommunale Wärmeplanung
Einladung zur Weihnachtsfeier
Waldnaturführer - Lübecker Wälder entdecken
Neues von den Betreuungsflächen des BUND
Stadtwald retten – Bartelsholz bleibt

Der BUND Lübeck begleitet die Kommunale Wärmeplanung

Im Sommer dieses Jahres konnte die kommunale Wärmeplanung, KWP, nach einer 18-monatigen Bestandsanalyse und Klärung der Rahmenbedingungen durch die Hansestadt Lübeck in die vertiefende Ausarbeitungsphase geschickt werden. Nunmehr werden die Planungen konkreter, bis wann vorhandene Wärmenetze klimaneutral und wo diese ausgebaut werden sowie wo diese nicht realistisch sind, also individuelles Handeln erforderlich ist. Hierzu sind die entsprechenden Gebiete in einem Stadtplan markiert, die Veröffentlichung der Priorisierung steht zeitnah an.

https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/klima/klimaschutz/energie-bau/kommunale-waermeplanung/index.html



Gesetzliche Grundlage und Zeitpunkte der Wärmeplanung.

Quelle BUND: Gesetzliche Grundlage und Zeitpunkte der Wärmeplanung. (Grafik: Die Projektoren/BUND)

Die Wärmeversorgung in Deutschland generiert mehr als die Hälfte des nationalen Energieverbrauchs. Das Thema betrifft demnach uns alle, weil ein erheblicher Anteil davon bei jedem Zuhause anfällt.
Gerade weil die KWP in Lübeck noch auf Klimaneutralität bis 2040 fokusiert ist und die Bürgerschaft mittlerweile 2035 als Ziel beschlossen hat, besteht ein sehr hoher Handlungsdruck.

Wind und Sonne gehören uns allen.

Viele Menschen haben mittlerweile verstanden, regenerative Energien auch als Chance und Freiheit, zur Abkehr von der Abhängigkeit von konzerngesteuerten Versorgungssystemen hin zu eigenverantwortlicher Versorgung auf kommunaler und privater Ebene zu sehen.
Die KWP verspricht den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung. Schon in 2021 hat der BUND eine breite gesellschaftliche Beteiligung an dieser Transformation und eine sozial gerechte Verteilung der Kosten gefordert.
Auch in Lübeck ist der BUND im Begleitgremium der KWP beteiligt. Neben den sozialen Aspekten gilt es als bundesweite Organisation die individuellen Aspekte der Nutzung regenerativer Energien in Lübeck, wie Geothermie (Sonden + Kollektoren), Solarthermie (Freifläche und Dächer) und Umweltwärmepumpen (Abwasser, Biomasse, Flusswärme) in ökologischer Hinsicht aus bundesweiten Erfahrungen kritisch und konstruktiv zu begleiten.
Das Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung kann nicht allein über die technischen Systeme erreicht werden, sondern bedingt auch eine Reduzierung des Wärmeverbrauches um 35 % bis 2040.
Im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stehen umfangreiche Beratungsangebote sowohl von kommunaler Seite (Klimaleitstelle und Stadtwerke), bundesweiten Organisationen (Verbraucherzentralen und ehrenamtliche Initiativen wie der Bürgersolarberatung Lübeck und der Bürgerenergie Lübeck) zur Verfügung. Gleichzeitig erweitert die Klimaleitstelle ihre bereits seit Jahren bestehenden Informations- und Beratungsangebote auf Quartiersebene.
Beginnend bei eigenen Maßnahmen (jedes Balkonkraftwerk hilft) bis hin zur Beteiligung an gemeinsamen Projekten bilden diese eine Plattform zum Austausch und den Startpunkt von Aktivitäten.
Seien Sie Teil der Bewegung, machen Sie mit, verbreiten Sie Zuversicht, suchen Sie den Austausch im konstruktiven Sinne. Volker Merker

Einladung zur Weihnachtsfeier am Samstag, 06. Dezember 2025

Zu unserer Weihnachtsfeier lädt der BUND Lübeck alle Mitglieder zu einem vorweihnachtlichen Spaziergang mit anschließender Einkehr ins Marli-Hofcafé ein. Wir treffen uns um 14:00 Uhr auf dem Parkplatz des Hofcafés und starten dort den Spaziergang. Das Hofcafé ist mit den Stadtbuslinien 3 und 11, Haltestelle *Im Gleisdreieck,* erreichbar. Im Hofcafé ist ab 15:30 Uhr für uns reserviert. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einem Stück Kuchen können wir uns wieder aufwärmen und den Nachmittag ausklingen lassen. Für die Reservierung bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 28. November, unter **info@bund-luebeck.de**. Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Waldnaturführer Lübecker Wälder – die dritte Auflage kommt

Er ist ein ausgesprochenes Erfolgsprojekt – der „Waldnaturführer – Lübecker Wälder entdecken“ des BUND Lübeck, verfasst von Ulrike Schröder und Reinhard Degener. Auf 139 Seiten werden 25 Rundtouren in den vom Stadtwald Lübeck betreuten Wäldern, eine Streckenwanderung „Rund um Lübeck“ in fünf Etappen und vier Radtouren beschrieben. Zusätzlich gibt es in 16 „Waldwissen“-Kapiteln Informationen zum Lübecker Wald und zum naturnahen und weltweit bekannten Lübecker Waldkonzept.
Drei Jahre nach Erscheinen des Taschenbuches ist auch die 2. Auflage vergriffen. Weil es weiterhin von Buchhandel und Privatpersonen direkt beim BUND nachgefragt wird, wurde nun die dritte Auflage in Auftrag gegeben. Ermöglicht wurde es durch die erneute finanzielle Förderung der „Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck“. Auch der „Grüne Kreis Lübeck“ und die „Gesellschaft der Freunde des Stadtwaldes Lübeck“ haben sich finanziell beteiligt.
Im August wurde der Waldnaturführer in der Sendereihe „Nord-Tour“ des NDR-Fernsehens vorgestellt. Neben einem Bericht in den LN und auf HL-live über die laufende Beschilderung der Touren und die Aufstellung von Info-Tafeln durch den BUND hat der Fernsehbeitrag die Nachfrage nach dem Buch deutlich ansteigen lassen. Der Beitrag ist im Internet zu finden unter Waldtouren in Lübeck | ndr.de.

Neues von den Betreuungsflächen des BUND

In über 35 Jahren Pflegearbeit hat der Lübecker BUND die Orchideenwiese im Kastorfer Mühlenbachtal bei Bliestorf wieder zu einem ökologisch besonders wertvollen Lebensraum für zahlreiche gefährdete und seltene Pflanzen- und Tierarten entwickelt. In diesem Jahr hat nun der staatlich geförderte „Deutsche Verband für Landschaftspflege“ (DVL) die Betreuung der Fläche übernommen. Er führt die bewährte Pflege fort mit zweimaliger Mahd im Jahr und Abtrag des Mähgutes. Im Auftrag des DVL mäht eine Landschaftspflegefirma mit einem Balkenmäher mit einem ca. drei Meter breiten Mähwerk in relativ kurzer Zeit die Fläche – viel schneller als wir es mit unserem kleinen Balkenmäher konnten.

Auch bei der Pflege der Bliestorfer Heide ist der DVL mit eingebunden. So haben in diesem Jahr erstmals 41 Burenziegen für einige Wochen geholfen den Gehölzaufwuchs auf der Heide zu eliminieren. Im nächsten Jahr soll die Beweidung fortgesetzt werden. Außerdem wurden zwei Versuchsflächen für die Verjüngung der überalterten Heidesträucher angelegt. Im Winterhalbjahr werden wir trotzdem wieder mit Motorsensen den Gehölzaufwuchs beseitigen müssen, damit die Heide nicht mit Gehölzen zuwächst. Reinhard Degener

Stadtwald retten - Bartelsholz bleibt

Die geplante 380 kV-Leitung durch das Bartelsholz und mögliche Auswirkungen

Das Bartelsholz ist ein kleiner Wald, etwa 150 Hektar groß, in der Nähe des Lübecker Stadtteils Moorgarten. Seit etwa 30 Jahren wird er nach dem naturnahen Lübecker Waldkonzept bewirtschaftet. Hier finden wir bis zu 160 Jahre alte Eichen, Buchen, Kiefern und Fichten und darunter einen nachwachsenden Bewuchs aus Ahorn, Ebereschen, Rotbuchen und Sträuchern. Mehrere Hektar sind vor etwa 8 Jahren als Ausgleichsfläche für die Bebauung auf dem Priwall dazugekommen.

Durch die von Tennet geplante 380 kV-Leitung müsste ein etwa 75 m breiter Streifen auf ca. 1,5 km Länge (insgesamt etwa 10 ha) zunächst gerodet und anschließend kurzgehalten werden. Durch die drei dort geplanten Maststandorte wird zudem Waldboden dauerhaft versiegelt.

All dies wird Auswirkungen haben:

- Tieren und Pflanzen fehlt der Lebensraum.
- Kohlendioxid wird freigesetzt, und die Kohlendioxidbindung eines intakten Waldes fehlt.
- Die Bäume der Randzone werden anfälliger für Windbruch, für Sonnenbrand sowie Krankheiten.
- Auch die Erholungsfunktion des Waldes wird eingeschränkt.

Bei einer Begehung der schon von Tennet gerodeten Fläche im Riesebusch im Oktober dieses Jahres konnten sich einige Mitglieder ein Bild von einer entsprechenden Zerstörung machen.

Bis die Wald-Ausgleichsflächen auf weit entfernten, meist unzusammenhängenden Standorten wieder CO_2 speichern können, vergehen Jahrzehnte.

Eine Alternativtrasse würde über landwirtschaftliche Flächen gehen. Da diese meist im Privateigentum sind und dies möglichst geschützt werden soll, wurde eine Umgehung des Waldes von Tennet bisher immer abgelehnt und eine Trasse durch einen öffentlichen Raum, hier einen Wald, bevorzugt, obwohl nur einige hundert m^2 für die Maststandorte benötigt würden. Da das Bartelsholz von Tennet nur als mittleres Konfliktrisiko eingestuft wird, darf hier ohne weitere Prüfung die Trasse hindurchgehen, anders bei einem Naturschutzgebiet oder anderen besonders geschützten Flächen (hohes Konfliktrisiko).

Stellungnahme des BUND durch R. Degener am 23.10.24 und im Rahmen der 1. Planänderung am 11.09.2025

Als Träger öffentlicher Belange konnte der BUND zur Planung der Freileitung durch den Planungsträger Tennet im Vorwege und im Planfeststellungsverfahren im Oktober 2024 Stellung nehmen. Der BUND hat die Elbe-Lübeck- 380 kV-Leitung im Interesse der Energiewende nicht grundsätzlich abgelehnt, aber vor allem frühzeitig zwei Trassenalternativen vorgeschlagen, die eine Durchschneidung des Bartelsholzes und der neuen Aufforstungsflächen vermeiden würden. Der Naturschutzbeirat hat die Vorschläge des BUND übernommen. Sie wurden jedoch beide von Tennet abgelehnt mit der Hauptbegründung, die Trassenführung über Privatflächen solle gemäß gesetzlichen Vorgaben vermieden werden. Reinhard Degener hat dazu auch ein längeres Telefongespräch mit dem zuständigen Vertreter von Tennet geführt. Im Rahmen der 1. Planänderung hat Reinhard Degener für den BUND unsere Bedenken gegen die sogenannte Vorzugstrasse durch den Wald erneut vorgebracht und eine Umgehung gefordert.

Geplante Trasse und Alternativtrasse
(Ausarbeitung: Bündnis „Stadtwald retten“)

Bündnis „Stadtwald retten“

Als Sarah Kolbe, Wald- und Naturgesundheitstrainerin, im März 2025 von Revierförsterin Annalena Puklowski von der geplanten Rodung für die Trasse erfuhr, rief sie spontan zu einer Demo auf. Aus dieser Initiative entstand gemeinsam mit zahlreichen Vereinen und Verbänden, die unsere Natur schützen und erhalten wollen, darunter auch der BUND, das "Bündnis Lübecker Stadtwald retten!“.

Bis zur endgültigen Planfeststellung, voraussichtlich im Dezember 2026, will die Initiative informieren und mobilisieren. Eine Petition (openpetition.de/stadt-waldretten) wurde gestartet, über soziale Medien, Presse, Rundfunk und Fernsehen wird regelmäßig berichtet.

Am 4. Mai fand der erste Info-spaziergang im Bartelsholz mit dem ehemaligen Revierförster Jörg Baeskow statt.

Am 31. Mai folgte der zweite mit Reinhard Degener, wobei an der Stelle, an der die Trasse die Straße queren soll, ein Banner gespannt wurde:
"Unser Wald bleibt unversehrt".

Über den Sommer hinweg war das Bündnis auf Märkten und Veranstaltungen präsent, um weiterhin aufzuklären und Unterstützer und Unterstützerinnen zu gewinnen.
In der Bürgerschaftssitzung am 24.07. 2025 stellte sich schließlich auch die Stadt hinter die Forderungen der Initiative nach einer Umgehung des Waldes.

Foto: Holger Braack

Am 26.09. erläuterte der Forstamtsleiter Hannes Napp nochmals die Bedeutung des Waldes und die möglichen Schäden durch eine Abholzung. Rund 200 Besucher und Besucherinnen formierten sich im Wald zu einer Menschenkette entlang der von Tennet vorgesehenen Strecke.

RTL-Nord berichtete vor Ort.

Informiert Euch und macht mit bei den nächsten Aktionen!

Susanne Niether

Rundbrief per Mail

Seit vielen Jahren erstellen die Aktiven des BUND diesen Rundbrief, um die Mitglieder in Lübeck über die Arbeit der Kreisgruppe zu informieren. Der Rundbrief wird von den Aktiven selbst verteilt oder per Post zugesandt. Dieses kostet Zeit und Geld. Wer also den **Rundbrief nur noch als PDF** erhalten möchte, schreibt dies bitte an unsere Mail-Adresse. Geben Sie bitte den vollständigen Namen und, wenn möglich, die Mitgliedsnummer an. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergegeben. Vielen Dank!

Arbeitskreise des BUND Lübeck:
(bitte alle folgenden Arbeitskreis-Treffen unter unserer Mail-Adresse nachfragen)

Arbeitskreis „Ökologie und Technik“
Am 3. Montag eines Monats um 18.30 Uhr zu den Themen:
„Garten für Kinder“, „Mobilität“, „Besser ohne Müll“ und weiteren offenen Themen
(abweichend im November: 10. 11.2025)
(Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel in der BUND-Geschäftsstelle)

Arbeitskreis „Naturschutz“
Am 2. Donnerstag eines Monats (außer Dez.) um 18.30 Uhr
(Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel im Studio des Museums für Natur und Umwelt)

Wer regelmäßig die Termine vom BUND per Mail erhalten möchte, schreibt an:
info@bund-luebeck.de

Geschäftsstelle des BUND Lübeck:
Glockengießerstraße 42a (Ecke Tünkenhagen), 23552 Lübeck

Öffnungszeiten:	Mo.	11 bis 13 Uhr	**Telefon**: 0451 – 7 66 66
	Di.	11 bis 13 Uhr	**Mail:** info@bund-luebeck.de
	Do.	16 bis 18 Uhr	**Website**: www.bund-luebeck.de

Außerhalb der Öffnungszeiten steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung.

Weitere Informationen aus Natur und Umwelt, eine Termindatenbank und nützliche Downloads gibt es auf unserer Website: **www.bund-luebeck.de**
Und wer Lust hat bei uns mitzumachen: Kein Problem - einfach eine Mail schreiben und Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns über Neue!

Spendenkonto:
BUND Lübeck
Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE46 23050101 0024003493